

Fischarten-Datenblatt

Name:	AMANOGARNELE / YAMATONUMA-GARNELE
Wissenschaftl. Name:	Caridina japonica (multidentata)
Herkunft:	Asien
Größe:	M: 35 mm, W: 40 mm
Beckenlänge:	60 cm
pH-Wert:	6,0-8,0
Wasserhärte:	GH: 2-20
Temperatur:	22-28 Â°C
Ernährung:	Algen, Flockenfutter, Welstabs

Fischarten-Datenblatt

Pflege:

Bei den Amanogarnelen (*Caridina japonica* (multidentata); auch als Amano-Yamatonuma SÄ¼Äwassergarnele oder Yamatonuma-Garnele bekannt) handelt es sich um sehr friedliche Aquarien-Bewohner, die hervorragende Algenvertilger sind. Sie kÄ¼nnen ein Alter von sechs Jahren oder mehr erreichen. Der Bodengrund sollte aus Sand oder sehr feinem Kies sein, damit der sich mit der Zeit bildende Mulm und die Futterreste nicht zwischen den HohlrÄ¼umen verschwinden. Bei der Bepflanzung sollte auf keinen Fall Javamoos und Wasserpest fehlen, in - beziehungsweise an - diesen Pflanzen bildet sich immer Mulm und Futterreste bleiben hÄ¼ngen, welches dann mit VergnÄ¼gen abgegrast wird. Skalare, Diskusfische oder Barsche sind keine Idealen Mitbewohner, da diese den Garnelen nachstellen und sie sich dann nur verstecken.

Feiner Kies, viele Pflanzen und Verstecke sind fÄ¼r die Garnelenart zu empfehlen. Sie liebt eine leichte StrÄ¼mung im Becken. Aufgrund der GrÄ¼Äe und leichten Durchsicht schwer im Aquarium zu finden, aber auf jeden Fall ein Blickfang. Bei einem 54-Liter-Aquarium empfiehlt es sich, diese Tiere zu dritt zu halten. Preise liegen zwischen 2-4 EUR bei fÄ¼nf Einzelpreisen in Umgebung Bremen. Haben sich die Garnelen erst mal eingelebt stellen sie keine sehr hohen AnsprÄ¼che an die Wasserwerte, nur gehÄ¼ren kupferhaltige Medikamente oder Schneckenmittel nicht in ein Garnelenbecken.

Futter

Neben der allgemein bekannten Vorliebe fÄ¼r Algen frisst die Amanogarnele auch jegliche Form der "Ä¼blichen" Garnelenpellets, Welstabletten, etc. und durchkÄ¼mmt auch regelmÄ¼Äig den Mulm nach "SchnÄ¼ppchen". Einige Amanogarnelen gehen sogar, wenn der fischige Beibesatz Lebendfuttertag hat, aktiv mit auf MÄ¼ckenlarvenjagd. Zwar halten sie sich hierbei stets abseits der futternden Fische, aber abgetriebene lebende MÄ¼ckenlarven werden gerne mal gefangen und verspeist. Hierzu sei noch anzumerken, dass die Amanogarnele, wie bereits gesagt, zwar ein hervorragender Algenvertilger ist, jedoch nur solange anderes, einfach zu erlangendes Futter nicht vorliegt.

Zucht

M: Punkte auf dem KÄ¼rper.

W: kurze Striche auf dem KÄ¼rper sowie ca 2 cm grÄ¼Äer als ein M. Ein weiteres Erkennungsmerkmal ist der im Nackenbereich oft zu sehende Laichansatz.

Fischarten-Datenblatt

Nach einer Tragzeit von ca. 4 Wochen schlüpfen keine fertig entwickelten Junggarnelen, sondern ca. 1,5 mm große Larven (bis zu 2.000 Stk.). Die Larven benötigen zur Entwicklung Salzwasser und gehen in den ersten Wochen durch mehrere Larvenstadien. Erst nach dieser Zeit sind es Garnelenbabies. Als Larven ernähren sie sich von Plankton. Auch wenn ein Garnelenweibchen im Süßwasser Eier trägt wird aus den Larven, ohne die richtige Zugaben von Salz, nichts werden. Nach ca. 6 Wochen im Salzwasser können die nun fertigen Garnelenbabies ins Süßwasser.